



Von schönen Geschenken und mutigen Helden

Einmal hilft Hermann Frau Bodingbauer, einen schweren Kohlenkübel zu tragen. Als Dank schenkt sie ihm ein Buch. In einem persönlichen Brief an seinen Vater erzählt Hermann davon. In der Eile vergisst er alle Anredepronomen. Hilf ihm, diese einzusetzen.

Denk daran: Die persönlichen Anredepronomen (du, dir, dein ...) schreibt man klein.

Freistadt, am 15. April 1944

Lieber Vater,

ich schreibe _____, um _____ von daheim zu berichten. Wenn ich nicht mit meinen Freunden unterwegs bin, lese ich sehr viel. Ich lese auch Hedi immer vor. Kannst _____ noch an die Rezepte aus dem Kochbuch erinnern? Die findet sie besonders lustig. Letzte Woche hat mir Frau Bodingbauer ein Buch geschenkt. Darin kommen mutige Helden vor, so mutig wie _____! Da muss ich besonders oft an _____ denken. Wie geht es _____? Wie ist das bei _____ an der Front? Hast _____ auch manchmal Zeit zum Lesen? Wie schön wäre es, wenn _____ Kurt, Hedi und mir vorlesen könntest.

Ich hoffe, dass _____ bald nach Hause kommst. Wir vermissen _____.

_____ Hermann

Hermann will sich bei Frau Bodingbauer noch einmal für das Geschenk bedanken. Leider vergisst er auch hier alle Anredepronomen. Hilf ihm noch einmal, diese einzusetzen.

Wichtig: Die höflichen Anredepronomen (Sie, Ihnen, Ihr ...) schreibt man groß.

Freistadt, am 15. April 1944

Liebe Frau Bodingbauer,

ich habe _____ lange nicht gesehen. Ich hoffe, es geht _____ gut.

Ich schreibe _____, weil ich mich noch einmal bei _____ für das Buch bedanken wollte. Ich lese jeden Tag darin. Was den Helden in der Geschichte alles einfällt! Glauben _____, dass ich mir da etwas anschauen sollte? Haben _____ das Buch denn auch gelesen? Es würde _____ bestimmt gefallen, _____ Sohn war ja auch so mutig. Ich hoffe, dass es _____ gut geht und _____ nicht zu viele Kohlen tragen müssen. Der Frühling ist ja schon da. Lassen _____ es mich wissen, wenn _____ wieder einmal Hilfe brauchen.

Hochachtungsvoll

_____ Hermann